

Menschenalter gebauert. An statt dessen herrschten jekund — wie es Hr. B. in seinem Progr. ausdrücket — „varii generis nugae, crepundia, historiolarum futilitas, totque alia scripta ludicra & jocularia; quae omnia meminisse piget poenitetque.“ Woferne nicht, sagt Hr. B. die deutliche, zusammenhangende, gründliche, systematische Lehr- und Lernart wiederum hergestellt und beliebt wird: so dürfte es um die gründliche Gelehrsamkeit, ja, um die Religion selbst, schlimm aussehen. — Auf 2 SS. hat Hr. B. die Einrichtung des feyerl. Akts, und die Redübungen von hier verzeichneten Schülern, aus allen Klassen, angezeigt.

Alle diese 3 Progr. erstes in Fol. die 2 andern in 4. sind in lateinischer Sprache geschrieben.

V. Vakanz in kirchl. Aemtern.

Reschwitz, bey Görlitz. Am 28. Nov. Abends halb 8 Uhr starb der hiesige treufleißige Pfarrer, Hr. M. Johann Gottlob Schlacht, an einem bössartigen Faulstieber. Er war 1734. den 13. Sept. zu Diehsa geboren, daselbst sein Vater, Hr. Joh. Ehp. Schlacht, Organist und Schulmeister gewesen, und der 1778. den 18. Dec. als ein Jubelschulmann verstorben ist; (S. Xlten Band des Magaz. S. 31.) die Mutter hies Fr. Joh. Eleonore Pauli, eines Schulmeisters Tochter aus Niederengersdorf. Den ersten Grund der Sprachen und Wissenschaften legte er bey Hr. M. J. S. Seidel, damals Pfarrer zu Diehsa, hernach zu Kennersdorf. Ao. 1748. kam er aufs Görlitz. Gymnasium, wo Briegleb, Eichler, Knappe, Geißler, Taubner und Baumeister seine Lehrer waren. Unter diesen war der noch in ruhmvollem Alter lebende Rekt. Hr. M. B. auch sein Wohlthäter, der ihm die Unterweisung seiner eigenen Kinder anvertrauete, und auch nachgehends für sein besseres Fortkommen in Leipzig sorgte. Dahin begab er sich 1755. und ward unter Prof. Winklers Rektorat ein Student; dessen und Prof. Müllers Zuhörer er in der Philosophie war; in der Theologie aber waren Stemler, Wollg und Körner seine Lehrer; in der hebr. Sprache aber und Humanior. Boßack und Ernesti. Hier brachte er sich theils durch Information bey dem Hrn. HofR. Martini, theils durch Unterstützung einiger noch lebenden Schul- und Universitätsfreunde, fort, wozu auch noch die Wohlthat kam, daß er ein Kurfürstl. Konviktorist wurde. Ao. 1758. nahm er den Gradum an, und kehrte 1759. wieder ins Vaterland. Hier hatte er, zuerst in Cosma in dem Siebethischen, dann in Kleinbießnitz in dem Flemming. Häusern, die Unterweisung der Jugend auf sich. Ao. 1761. den 8. Dec. erhielt er von dem damalig